

Cédric Gillibert, Danilo Janjic

Die Mitwirkung von Hausärzten im Medizinstudium in Genf

Université de Genève, Faculté de médecine, Unité de Médecine de Premier Recours

Die Geschichte der Unité de Médecine de Premier Recours

Die Möglichkeit für ein fakultatives Praktikum bei einem Hausarzt während des Medizinstudiums besteht in Genf seit dem Jahr 1980, in dem die Ausbildung in Allgemeinmedizin in der Schweiz gesetzlich verankert wurde¹. Im Jahr 1987 wurde unter der Leitung von Prof. Hans Stalder die Vermittlung von Fachkenntnissen durch Hausärzte in Form eines obligatorischen Ausbildungstages in Allgemeinmedizin im 4. Studienjahr sowie eines 14-tägigen fakultativen Praktikums bei einem Generalisten, das 20% der Studenten absolvierten, eingeführt [1].

Die konkrete Schaffung einer Lehrinheit für Allgemeinmedizin (UEMG) erfolgte im Jahr 1993 nach der Reform des Medizinstudiums [2]. Zu diesem Zeitpunkt wurden niedergelassene Hausärzte als Dozenten an der medizinischen Fakultät und in der Weiterbildung (im Kantonsspital) eingesetzt. Diese mussten über eine mehr als 4-jährige Praxiserfahrung verfügen, mindestens zwei Jahre lang Praktikanten in ihrer Hausarztpraxis betreut haben und sich 8 Stunden wöchentlich ihrer Lehrtätigkeit widmen. Sie wurden vom Gesundheits- und Erziehungsdepartment unterstützt und vergütet. Zu ihren Aufgaben zählte:

- die Organisation der Lehre der Allgemeinmedizin während der sechs Studienjahre (Workshops, Konferenzen, Praktika ...);
- die Vermittlung der Arzt-Patienten-Beziehung in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Psychiatrie;
- die Teilnahme als Fachprüfer an der Abschlussprüfung für Ärzte;
- die Unterstützung der spezifischen Weiterbildung in Allgemeinmedizin.

In diesem Rahmen entstand im Jahr 1994 das Praktikum «Compétences en Milieu Ambulatoire» (Kompetenzen in der Hausarztpraxis) [3], bei dem Studenten des 2. Studienjahres in einer Hausarztpraxis eingesetzt wurden, um den Umgang eines echten Arztes mit einem echten chronisch kranken Patienten erfahren zu können! Dabei nahmen die Studenten innerhalb eines Jahres an etwa zehn Konsultationen teil, um den Umgang mit dem Patienten aktiv mitzuerfolgen und die Arzt-Patienten-Beziehung in einem Praktikumsbericht zu beschreiben. Dieses Praktikum entspricht nach einigen Umstrukturierungen dem heutigen Stage IMPR (Praktikum zur Einführung in die Hausarztmedizin, siehe unten).

Die Entstehung der UMPR

Im Studienjahr 2006–2007 wurde die UEMG der medizinischen Fakultät angegliedert. Nach der Ernennung von Prof. Jean-Michel Gaspoz zum Leiter des «Département de Médecine Communautaire et de Premier Recours» und des «Département Facultaire de Santé et Médecine Communautaire» wurde die UEMG abge-

schaft, um in Form eines Fachbereichs für Forschung und Lehre in der Hausarztmedizin, der im Jahr 2012 in UMPR (Fachbereich Hausarztmedizin) umbenannt wurde, neu gegründet zu werden. In der UMPR sind 7 niedergelassene Allgemeininternisten (mit durchschnittlich einer 30%-Stelle) und ein leitender Arzt, der zu 50% in der Forschung aktiv ist, tätig. Diese beteiligen sich:

- An den Lehrveranstaltungen «personne-santé-société» (Mensch-Gesundheit-Gesellschaft) im 1. Bachelor-Jahr, die sie mit Beispielen aus ihrer Praxistätigkeit wie «der Kommunikation und ihrer Verschiedenartigkeit in der Hausarztmedizin», «der Arzt-Patienten-Begegnung in der Hausarztmedizin», «der Entscheidungsfindung in der Allgemeinmedizin», «der Rolle des Generalisten in der Gesundheitsförderung» u.v.m. illustrieren.
- Am Stage IMPR im 2. Bachelor-Jahr, siehe unten.
- An der Durchführung einer praktischen Ausbildungseinheit in ihrer Praxis an einem Standardpatienten für alle Studenten des 2. bzw. 3. Bachelor-Jahres in Dreiergruppen. Während dieser 2-stündigen Einheit haben die Studenten die Möglichkeit, eine Konsultation in einer echten Praxis durchzuführen und sich im Feedback für ihre Kommilitonen zu üben.
- An einem 2-monatigen Lehrveranstaltungsblock in HAM im 1. und 2. Masterjahr, während dem die Studenten HAM-spezifische Probleme vertiefen (Erlernen des Clinical Reasoning). Dabei laden die HÄ die Studenten auch in ihre Praxis ein (in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und leitenden Ärzten in Notfallzentren oder Abteilungen für Geriatrie und Addiktologie).
- Forschungen auf internationaler Ebene².

Zu den neuesten Aktivitäten der UMPR gehören ein Praktikum im 3. Masterjahr (siehe unten) sowie Aktionen zur Sensibilisierung von Kollegen und Medizinstudenten für die HAM³. Eine Idee zur Steigerung der Attraktivität der HAM war die Entwicklung des HAM-Maskottchens Dr. Max (Abb. 1), das für die populärwissenschaftliche Erläuterung von Gesundheitsproblemen in Schulen eingesetzt wird, sowie eines Logos (Abb. 2) für einen besseren Wiedererkennungswert unseres Teams bei allen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten.

Das Praktikum zur Einführung in die Hausarztmedizin (Stage IMPR)

Das Pflichtpraktikum findet im 2. Bachelorjahr statt und hat zum Ziel, die Medizinstudenten während ihres Studiums rasch in Kontakt mit der Hausarztpraxis zu bringen. Dazu nehmen sie an vier halbtägigen Konsultationen eines in Genf niedergelassenen Haus-



Abbildung 1
Dr. Max.

¹ Artikel 17 der Verordnung über die Prüfungen für Ärzte, 1980.

² Liste des publications:
<http://www.unige.ch/medecine/umpr/Publications.html>.

³ www.unige.ch/medecine/FACULTEETCITE/newsletter/FacMedNLMars13.pdf

arztes (Tutor mit FMH-Facharztztitel Allgemeinmedizin bzw. Innere Medizin, Pädiatrie) teil, der pro Studienjahr zwei Studenten betreut. Zuvor erhalten die Praktikanten von der UMPR eine theoretische Einführung (2-stündige Vorlesung und 2-stündiges interaktives Seminar). Das Praktikum hat folgende Ziele:

- Die Beobachtung der Abläufe in einer Hausarztpraxis, die Beteiligung an einfachen medizinischen Handlungen, das Sammeln erster Erfahrungen in der Anamneseerhebung, in Teilen der Bestimmung des klinischen Status sowie der gründlichen Analyse von drei klinischen Fällen.
- Die Erstellung eines Praktikumsberichts mit dem pädagogischen Ziel, klinische Fallbeispiele anhand klinischer Situationen den von der WONCA⁴ definierten Kernkompetenzen der Hausarztmedizin zuzuordnen. Da das Hauptziel des Praktikums die Sensibilisierung für die Besonderheiten der Hausarztmedizin darstellt, besteht die Ausbildungsstrategie darin, die praktische Erfahrung klinischer Situationen mit dem bereits erlangten theoretischen Wissen in Beziehung zu setzen: Versorgungsmanagement in der medizinischen Primärversorgung, patientenzentrierte Versorgung, Problemlösungsstrategien, systemische Ebene, bevölkerungsmedizinische Ausrichtung, Gesundheitserziehung und bio-psycho-soziale Ebene.

Für die Organisation des Stage IMPR ist allein die UMPR zuständig. Dazu gehört:

- Die Koordination und Planung der Aktivitäten unter Berücksichtigung des Studienkalenders;
- die Kontaktpflege mit den aktuellen und die Rekrutierung neuer kompetenter Tutoren;
- die Tutorenfortbildung mit der Organisation eines jährlichen Treffens.

Die UMPR-Dozenten korrigieren ferner die Praktikumsberichte, deren ausreichende Benotung für die Studenten eine Voraussetzung für die Fortsetzung ihres Studiums darstellt. Die Beurteilung wird dabei durch die Verwendung einer Korrekturtabelle mit den erforderlichen Rubriken für jedes Fallbeispiel erleichtert: Identifizierung der WONCA-Kernkompetenzen, bio-psycho-soziale Fallbeschreibung, Analyse der Arzt-Patienten-Beziehung, Wiedergabe des subjektiven emotionalen Erlebens des Studenten während der Konsultation.

Sowohl Studenten als auch Tutoren bewerten das Praktikum als positiv. Letzteren wird häufig von ihren Patienten mitgeteilt, dass diese dem «jungen zukünftigen Kollegen» Vertrauen und Sympathie entgegenbringen, der «das Glück hat, von solch einem guten Arzt ausgebildet zu werden». Die Studenten wiederum lernen die aussergewöhnliche berufliche und menschliche Vielfalt des klinischen Alltags eines Hausarztes kennen, wodurch ihr Interesse für die HAM und die Anwendung der bisher erworbenen klinischen Kompetenzen geweckt wird.

Das Hausarztpraktikum im 3. Masterjahr

Im Jahr 2013 wird ein Pilotprojekt mit 6 Studenten in Form eines neuen Hausarztpraktikums im 3. Masterjahr gestartet. Nach dem Vorbild des «Institut Universitaire de Médecine Générale» in Lausanne, das uns seine Erfahrungen zur Verfügung gestellt hat, möchten wir eine Immersion in die praktische Hausarztstätigkeit zu einem Zeitpunkt ermöglichen, da die Studenten bereits über das

MÉDECINE DE 1^{ER} RECOURS INTERNISTES GÉNÉRALISTES & PÉDIATRES



Abbildung 2

Logo der UMPR.

notwendige theoretische Wissen zur Lösung allgemeiner Probleme der Hausarztmedizin verfügen. Diese besteht in einem einmonatigen Praktikum in einer Hausarztpraxis unter der Supervision eines niedergelassenen Allgemeininternisten und ist in folgende klassische Phasen unterteilt:

- Die Beobachtung der Tätigkeiten des Tutors durch den Praktikanten. Mindestens einen Tag lang. Gespräch des Tutors und des Praktikanten über die Konsultation und die getroffenen Entscheidungen.
- Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung durch den Praktikanten unter Supervision des Tutors. Ab dem 2. Praktikumstag.
- Alleinige Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung durch den Praktikanten. Kontrolle durch den Tutor in Anwesenheit des Patienten. Auswertung des Falls und Erstellung einer Liste der Probleme durch den Praktikanten. Ab dem 3. Praktikumstag. Diese Phase entspricht den Mindestanforderungen an den Praktikanten.
- Alleinige Anamneseerhebung, körperliche Untersuchung und Auswertung durch den Praktikanten. Anbringen von Behandlungsvorschlägen. Endkontrolle durch den Tutor. Möglich ab der 2. Praktikumswoche. Die angestrebte optimale Erfahrung für motiviertere und kompetentere Studenten.

Das Pilotprojekt wird mittels einer qualitativen Untersuchung ausgewertet. Diese soll in Form von Feedback der Verbesserung der Tutorenausbildung und der Anpassung des Eigenständigkeitsniveaus der Praktikanten dienen. Wir hoffen, dass dieses Praktikum obligatorisch wird, um alle Studenten für die HAM-Praxis sensibilisieren zu können und diejenigen, die sich als Hausärzte niederlassen möchten, in ihrem Vorhaben zu bestärken.

Die verstärkte Sichtbarkeit der UMPR im Medizinstudium, ihre Integration ins Organigramm der medizinischen Fakultät sowie ihre Ausrichtung hin zu Lehre und Forschung sollten ein Zeichen für die Einrichtung eines Lehrstuhls für Hausarztmedizin an der medizinischen Fakultät in Genf sein: der Beginn eines Paradigmenwechsels?

Literatur

- 1 Stalder H. L'UEMG de Genève fête ses 10 ans. PrimaryCare. 2004;4(1-2): 12-13.
- 2 Bader C. Réformes des études de médecine de la dernière décennie en Suisse. APU-Bulletin. 2004;(4):11.
- 3 Mottu F, Lefebvre D, Klauser P, Stalder H, Vu NV. Le stage de compétences en médecine ambulatoire. Ars Medici. 1996(10):608-612.
- 4 Janjic D, Sommer J. In: Les études de médecine a Genève. Chêne-Bourg: Médecine et Hygiène; 2011. p. 61-65.

Korrespondenz:

Cédric Gillibert
Unité de Médecine de Premier Recours
Faculté de médecine de Genève
9 avenue de Champel
1211 Genève 4
c.gillibert[at]bluwien.ch

⁴ <http://www.woncaeurope.org/sites/default/files/documents/Definition%203rd%20ed%202011%20with%20revised%20wonca%20tree.pdf>